



Mai 2025

Erfolgsprojekt ELER

aus Förderrichtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer

LIW/2014



Schaffung besonders tierartgerechter Haltungsbedingungen

Finanzierung:

Investitionsvolumen lt. Antrag:	1.786.643,62 €
zuwendungsfähige Ausgaben:	1.501.231,41 €
Fördersatz:	40%
bewilligte Zuwendung:	600.492,57 €
ausgezahlter Betrag:	589.589,15 €
Realisierungszeitraum:	02/2018 – 12/2018

Vorhabenbeteiligte: Großdrebnitzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH
 01877 Bischofswerda, LK Bautzen





Betrieb © Großdrebn. Agrar

Die Großdrebnitzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH bewirtschaftet ca. 3.000 Hektar landwirtschaftliche Fläche, ein Drittel davon dient als Futtergrundlage für die Rinder. Von den 2.400 Rindern sind ca. 1.350 Milchkühe.



Umbau Altstall © SMUL

Einen Betrieb dieser Größenordnung auf ökologische Wirtschaftsweise umzustellen, ist zunächst eine kühne Idee. Aber notwendig. Auf die Frage, „wie auch künftige Generationen unsere Felder bewirtschaften können...war Bio die einzige Antwort, die Zukunft hat“, sagt Hajo Hempel, Bereichsleiter Milchproduktion der SZ¹ 2018.



Futtermahd © Großdrebn. Agrar

Als die Umstellung 2016 begann, gab es wenige vergleichbare Betriebe in Sachsen, die ökologisch wirtschafteten. Nach und nach wurde auf den Flächen auf synthetische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel verzichtet. Gedüngt wird mit Gülle/Stalldung der Rinder sowie mit Gärresten aus der eigenen Biogasanlage. Die Fruchtfolge wurde angepasst: Klee gras vor Getreide bindet den Stickstoff im Boden.

Die Rinder sind während der Weidesaison draußen. Vor allem die Milchkühe bekommen von April/Mai bis Oktober täglich zusätzlich Grünfutter. In den Wintermonaten gibt es Grassilage, Heu, Maissilage sowie Kraftfutter. 95% des Futters stammen von den Flächen des Betriebes.

Der Betrieb arbeitet heute nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes.

¹ Sächsische Zeitung

Die Milchkuhhaltung einschließlich Nachzucht wurde 2018 auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt.



überdachte Futterplätze © SMUL

Die erforderlichen Investitionen unterstützten die Europäische Union und der Freistaat Sachsen zu 40%.



Ausläufe Baul © SMUL

Ausläufe mit überdachten Futterplätzen wurden errichtet. Ein Altstall erhielt getrennte Fress- und Liegebereiche (Stroheinstreu) für 150 Jungrinder. Zudem wurden an Kälberställe Ausläufe angebaut.



Übergang Weide © SMUL

Die Milch wird seit Beginn der Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung zur BMI² eG geliefert. Die Molkerei befindet sich in Jessen (Sachsen-Anhalt). Hier wird die Milch u.a. zu Bio-Käse und an anderen Standorten der BMI eG zum Beispiel zu Milchpulver verarbeitet.



Übergang Weide © SMUL

² Bayrische Milchindustrie

Textquellen: LfULG; SZ vom 12.11.2018; Großdrebnitzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH